



Von Frank Baier

»Knackpunkt« Veredelung

Kama stellt »Pro Fold 74« für das automatische und schnelle Falten und Kleben vor

TECHNIK



Die Nachfrage nach flexibel einsetzbarer Technik für hochwertige Veredelungen steigt in

Druckereien und Buchbindereien ständig. Und regelmäßig werden Akzidenzbetriebe mit so vielfältigen und unterschiedlich aufwändigen Produkten wie Aufklebern, Etiketten, Bastelbögen, PC-Spiele-Schubern, Regalwippern, Registerblättern oder Präsentationsmappen konfrontiert. Sobald Prozesse wie Prägen und Stanzen, Falten und Kleben erforderlich werden, neigen Bogenoffsetdrucker dazu, solche Aufträge außer Haus zu Lohndienstleistern zu geben. »Knackpunkt« sind aber nicht allein die geringen Produkt-Stückzahlen. Die Gründe liegen im mitunter hohen manuellen Arbeitsanteil, aber auch in der für manche Arbeitsschritte nicht vorhandenen Technik.

Indessen gibt es aber Maschinenbauer, die auf die wachsende Nachfrage im Akzidenzbereich reagieren. Dabei spielt ein Dresdner, bereits 1894 als SCAMAG (Sächsische Cartonagen-Maschinen AG) gegründeter und später unter Kama firmierender Spezialbetrieb keine unbedeutende Rolle. Schon 1937 entwickelte der Hersteller (eigenen Angaben zufolge) den ersten Stanzautomaten der Welt und produzierte in den 70er Jahren die später prämierte Faltschachtelklebmaschine FKM.

Doch um die 80er/90er Jahre, zwischenzeitlich unter dem Dach von Planeta beziehungsweise KBA, war das Ende der Tradition nahe. Schließlich wagten 1994 drei Manager den Neuanfang: mit selbst produzierten Stanzsystemen für das Halb- und Mittelformat, dazu gehörigen Baugruppen, später auch beschichteten (Rilsan-) Walzen und Wellen.

Spezialisiert auf Maschinen fürs Stanzen und Prägen

Arbeitsgänge wie Prägen, Rillen, Perforieren, Ritzen, Stanzen – dafür steht die heutige Kama GmbH. Seit einigen Jahren ermöglicht der Einsatz spezifischer Zusatzmodule wertvolle Veredelungen: So werden Plastikstanzen (mithilfe erwärmter Rill- und Stanzmesser), Heißfolien- und Hologrammprägungen ausgeführt.

Diese Technologie-Nischen in der Weiterverarbeitung bringen dem Unternehmen steten Erfolg: So hat

Kama im Geschäftsjahr 2006/2007 (bis 31. März) einen Umsatz von 12,8 Mio. € erzielt. Das entspricht einem Wachstum von 18% im Vergleich zum Vorjahr sowie einem »Umsatzplus in zweistelliger Höhe zum dritten Mal in Folge«, berichtet der kaufmännische Geschäftsführer Marcus Tralau. Der Hersteller schreibt schwarze Ertragszahlen, und »die liegen leicht über Plan«.

Ausgezahlt habe sich das Vertriebsabkommen mit der Heidelberger Druckmaschinen AG, die den Zulieferer in Kanada, den USA, Südamerika, Afrika, einigen Ländern Mittel- und Osteuropas sowie (seit Jahresfrist) auch in Deutschland und der Schweiz vermarktet. Indessen würden 60% der Stanzsysteme mit Zusatzmodul zur Veredelung verkauft. Aufgrund dieses Wachstums setzt Kama nunmehr auch auf eine räumliche Expansion und will in den nächsten Monaten seine Werksfläche in Dresden-Reick für 2 Mio. € von 4.000 m² um 50% erweitern. Begleitet von der Hoffnung, dass der derzeit gebremste Absatz in Nordamerika wieder anspringt, plant der Zulieferbetrieb, in dem heute 122 Mitarbeiter und vier Auszubildende tätig sind, für das laufende Geschäftsjahr erneut ein zweistelliges Umsatzplus.

(Techno)logisch nächster Schritt zur Endverarbeitung

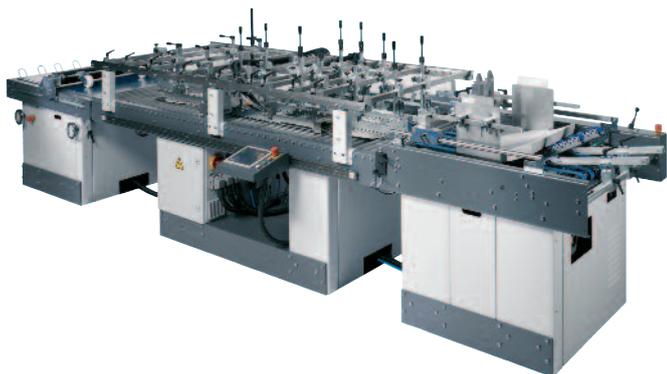
Steffen Pieper stieg 2005 als technischer Geschäftsführer ein, um das

Auslandsgeschäft zu forcieren und eine neue Produktgruppe aufzubauen. Jetzt gehen die Dresdner mit dem kürzlich präsentierten Prototypen der neuen »Pro Fold 74« technologisch einen Schritt weiter.

Die neue Lösung, die zwischen einer Mailingverarbeitungs- und einer Faltschachtelklebelinie angesiedelt ist, schließt sich eine weitere Lücke. Auf Basis von gestanzten, gerillten und veredelten Druckbogen wird so das Falten und Kleben von Produkten möglich, die über diverse Klappen und Laschen zum Einstecken verfügen. Angebots- und Produktmappen, Faltprospekte, Ticket- und Versandtaschen verschiedener Formen und Größen würde die Maschine in einem Durchgang verarbeiten. Optional könnten Präsentationsmappen mit Füllhöhe (4 – 25 mm) maschinell fertiggestellt und durch Einsatz einer Pick-and-Place-Vorrichtung ebenfalls beigefügt (Booklets, Produktproben, Visitenkarten) aufgespendet werden. Die Maschine erreiche eine lineare Geschwindigkeit von maximal 150 m/min. bei einer Leistung von bis zu 36.000 Takten/Std., bei Produkten mit Füllhöhe maximal 4.000 Takte/Std. Zwar eigne sich die »Pro Fold 74« auch für die Fertigung von Längsnaht-Faltschachteln oder CD-/DVD-Verpackungen, doch der Hersteller betont, dass es sich nicht um einen Verpackungsautomaten handle.

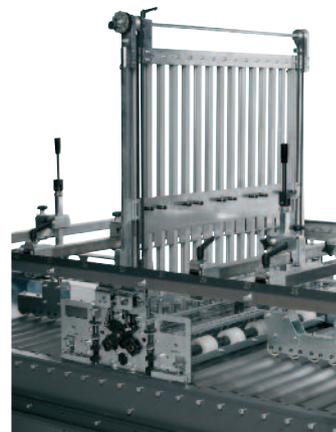
Zwei Jahre Entwicklungsarbeit habe das Unternehmen gebraucht. Die kompakt gebaute Maschine (5,5 x





Vielfältige Produkte: Mithilfe der neuen Falt- und Klebemaschine von Kama lassen sich gestanzte Druckbogen (100 bis 600 g/m²) bis zum Format 740 mm x 740 mm zu fertigen Mappen, Taschen, Hüllen und Schubern verarbeiten.

Relevantes Werkzeug: Zusätzlich lässt sich die Kama »Pro Fold 74« Falztaschen, Faltsystem für Füllhöhen, Klebebandspender, Inkjet-Druckmodul sowie Pick-and-Place-Vorrichtung ausstatten.



1,0 m) besteht aus Saugriemenanleger, Transportmodul mit Anpressrollen, Werkzeugträger, Bedieneinheit und Auslage. Sämtliche Werkzeuge ließen sich in beliebiger Reihenfolge justieren. Eine Positionsabstimmung in Längsrichtung entfällt, da die Werkzeuge an Querstreben in ein Rastersystem manuell eingesetzt werden und deckungsgleich zum Transportmodul angeordnet sind. Den Werkzeugträger hat der Hersteller zum Patent angemeldet.

Zusatzrüstung für größere Einsatzvielfalt

Ausgerüstet ist die »Pro Fold 74« standardmäßig mit Tipperfalt, kleinem und großem Pflugfalt, Niederhaltesystem, Heißleim-Auftragssys-

tem sowie Blaslufteinheit; Werkzeug-Optionen sind: Füllhöhe-Faltsystem, Drehvorrichtung, Klebebandspender, Inkjet-Druckmodul, obere und untere Falztasche sowie Pick-and-Place-Vorrichtung.

Künftig will Kama noch ein Kaltleim-Auftragssystem, ein Pressband, Flachstapel-Anleger und einen Anleger für CD-Trays anbieten. Die programmierbare Steuerung der Maschine umfasst acht Steuerkanäle und integriert das Klebesystem. Dem Anwender erschließt sich die Bedienung über eine einfache, bildhafte Symbolik des Touch Panels. Eine menügestützte Bedienung, die den kompletten Fertigungsprozess abdeckt, soll erst künftig integriert sein. Deshalb hält der Hersteller neben der detaillierten Anwen-

derschulung eine weitere Entwicklung der Software für erforderlich. Dennoch gibt es bereits ein erstes Anwender-Statement: »Wenn man mit der Maschine erst einmal vertraut ist, merkt man, dass das Einrüsten der Werkzeuge wirklich schnell geht«, sagt Norbert Dahms, Geschäftsführer der Becke GmbH (Hannover), die den Prototypen über mehrere Monate testen konnte. Der Stanz- und Prägedienstleister habe auf der Maschine bislang überwiegend Mappen, aber auch Ticketauschen, Umschläge und CD-Hüllen meist in Größenordnungen zwischen 20.000 und 40.000 Exemplaren gefertigt.

Nach ersten Präsentationen auf den Open-houses von Heidelberg soll der Prototyp auf der drupa 2008 als

Serienmodell erhältlich sein. Dafür sind besonders Kunden in Westeuropa, den USA und Kanada im Visier. »Allein in Deutschland wollen wir zehn Maschinen pro Jahr verkaufen«, hofft Geschäftsführer Marcus Tralau und kündigt schon eine nächste Produktpremiere auf der Düsseldorfer Fachmesse an. Dafür setze man auf hohes Fachkräfte-Potenzial: Heute seien bereits zehn von 120 Kama-Mitarbeitern in der Entwicklung tätig.

➤ www.kama.com



Eine neue Generation. Eine neue Leistungsklasse. Nagel Foldnak 100 und Trimmer 100

Erleben Sie die neue Generation: Nagel Foldnak 100 Bookletmaker und Trimmer 100. Schnell und flexibel: mit Drahtheftköpfen, automatischer Anschlageneinstellung, großer Formatbandbreite und exaktem Frontbeschnitt – für das perfekte Finishing. Lassen Sie sich begeistern!



Ernst Nagel GmbH
Breitwiesenstraße 21 · 70565 Stuttgart/Germany
Telefon (07 11) 7 80 78-0 · Telefax (07 11) 7 80 78-10
E-Mail sales@ernstnagel.com · www.ernstnagel.de

